©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Dieser zeigt immer durch sein schnelles Vergehen die heissesten Punkte des Gipfels und der Abhänge. Der grössere Theil der Lava fliesst gegen Nord hinab.

Der Rauch steigt jetzt nicht nur aus dem Gipfel des Eruptionskegels auf, sondern auch aus einer Oeffnung an dessen Abhang. Aus dieser Oeffnung werden auch häufig Lavastücke ausgeschleudert, und die Kraft scheint an dieser Stelle, wo der Rauch ohne Unterbrechung ungestüm herausbricht, stärker zu sein, doch ist diess veränderlich.

10. December. Der gestrige Ausbruch hat an Kraft zugenommen, die Lavastücke werden mit Vehemenz bis zu einer beträchtlichen Höhe geschleudert, wie in den ersten Tagen, wahrscheinlich werden neue Lavaergüsse dieser neuen Kraftanstrengung des Vulkans folgen.

Die Seitenöffnung, aus der selten glühende Massen kommen, wetteifert jetzt mit der Hauptöffnung, indem sie, wie die letztere, grosse Massen teigartiger glühender Lava in die Luft speit. In Folge davon hat sich jetzt ein neuer zweiter Kegel neben dem ersten gebildet. Die Vermehrung der Eruptionskraft konnte man nach den Andeutungen der Instrumente des Observatoriums vom gestrigen Tage voraussehen.

Dr. Julius Haast. Ueber Moa-Reste aus Neuseeland. (Aus einem Schreiben de dato Christchurch 4. October).

„Trotzdem dass ich erst die Hälfte des Sumpfes bei Glenmark home station (Provinz Canterbury) untersucht habe, bin ich doch bereits im Besitze einer Masse von Moaknochen, die zu 118 Individuen gehören. Darunter zeichnet sich ein Individuum, von welchem ich *tibia, femur, fibula, pelvis* und die zwei letzten Rückenwirbel besitze, durch besondere Grösse aus. Die *tibia* ist 39½ englische Zoll, der *femur* 18½ Zoll lang; *) und in der Nähe dieser riesigen Knochen fanden wir einen ziemlich vollständigen Hals, dessen Wirbel verglichen mit den Wirbeln des besprochenen Exemplars, auf ein noch grösseres Individuum hindeuten. Mein grösstes aufgestelltes Exemplar von *Dinornis giganteus* ist 10 Fuss 2 Zoll hoch. Ich werde auf den Wunsch der Regierung alle meine Notizen, sowie Photographien und Messungen von Moaknochen nebst vollständigem Material an Prof. Richard Owen senden, und eine zweite Serie von Knochen an Herrn Dr. Kaup in Darmstadt schicken, der die Absicht hat, und auch bereits damit begonnen hat, in dem Grossherzoglichen Museum eine Reihe von Moaskeletten zur Aufstellung zu bringen" — Weiter schreibt Dr. Haast, dass der grosse Eisenbahn-Tunnel durch den erloschenen Vulcankegel der Banks-Halbinsel, welcher Port Lyttelton mit Christchurch verbinden soll, in wenigen Wochen dem Verkehr geöffnet werden wird, und fügt bei „ich will Euch nach Wien eine vollständige Sammlung der Gesteine nebst Profil senden."

Sigmund Bukowski. Ueber den Kupfererzbergbau Birgstein bei St. Johann in Salzburg. Ein Beitrag zur Kenntniss der Erzlagerstätten Oesterreichs.

Die Erze, welche aus dem gewerkschaftlichen Bergbau Birgstein bei St. Johann im Salzburgischen stammen, kommen dort in einem chloritischen, wachsgelben Schiefer vor, der mit einem schwarzen, graphitischen Schiefer wechsellagert.

---

*) Die entsprechenden Maasse der grössten Moaknochen im British Museum zu London sind 35 Zoll und 16 Zoll. Prof. Hochstetter zeigt eine *tibia* von 30 Zoll Länge, welche er von Neuseeland mitgebracht hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 1867

Autor(en)/Author(s): Haast Julius von

Artikel/Article: Ueber Moa-Reste aus Neuseeland. 375